

Michel Maurice-Bokanowski, 48, Frankreichs Postminister, kontierte den Vorwurf, er habe bei der neuen Briefmarkenserie mit Schauspielerköpfen Frankreichs Nationaldenkmal Brigitte Bardot nicht berücksichtigt: „Solange wir keine Möglichkeiten haben, dreidimensionale Briefmarken herauszubringen, möchte ich von diesem Gedanken Abstand nehmen.“

David John Payne, 28, Prinzessin Margarets ehemaliger Diener, der vor 18 Monaten seinen Dienst quittierte, um für die Illustrierten als Erzähler („Die persönliche Welt meiner Prinzessin“) tätig zu werden, wurde von einem Londoner Gericht exemplarisch belehrt, daß Bedienstete bei Hofe auch nach Aufgabe ihrer Stellung keinesfalls über Dinge sprechen und schreiben dürfen, die sie im Dienst der königlichen Familie gehört oder gesehen haben. Der Anwalt der Königinmutter Elizabeth, die den Lakaien verklagt hatte, ließ wissen, seine Mandantin wolle den Schadenersatzanspruch gegen Payne fallenlassen; er wünsche jedoch während „klarzustellen, daß diese Milde keinen Präzedenzfall schafft, auf den sich irgend jemand verlassen könnte oder sollte“.



Marilyn Monroe, 35, Parade-Patientin der Poliklinik von Manhattan, fand sich erst nach längerem Sträuben und mit Hinweisen auf die Halsnarbe der kürzlich operierten Elizabeth Taylor mit den Realitäten einer Gallenoperation ab. Monroes zweiter Ex-Ehemann, Joe DiMaggio, der die Narben-Anwärterin mit der Ambulanz ins Spital begleitet hatte, beruhigte sich und die Reporter: „Sie wird wieder ganz in Ordnung sein.“



Sir Rohan Delacombe, 54, Großbritanniens Stadtkommandant in Berlin, fand bei der Verabschiedung des in die Heimat zurückkehrenden britischen „Wikinger“-Bataillons auf dem Westberliner Bahnhof Spandau geteilte Aufmerksamkeit: Soldaten und Soldatenbräute ließen sich vom hohen Gast nur ungern bei ihren Abschieds-zärtlichkeiten stören.

BERUFLICHES

HANS BIRNBAUM, 49, Ministerialdirigent und „Chefprivatisierer“ im Bundesschatzministerium, hat nach Privatisierung der bundeseigenen Konzerne Preußag und Volkswagenwerk AG seinen Bonner Posten aufgegeben. Er ist als kaufmännisches Vorstandsmitglied in den bundeseigenen Großkonzern Aktiengesellschaft für Berg- und Hüttenbetriebe in Salzgitter eingetreten.

ALAN WINNINGTON, 45, Korrespondent des Londoner Kommunisten-Blattes „Daily Worker“, der während des Korea-Krieges die rotchinesischen Funktionäre bei der Gehirnwäsche alliierter Kriegsgefangener unterstützte, wurde zum Asien-Berater der DDR-Regierung ernannt.

FAMILIÄRES

PATRICIA LAW FORD, 36, Kennedys Schwester, Ehefrau des Schauspielers Peter Lawford, bekam ihr viertes Kind, ein Mädchen.

MAY BRITT, 27, schwedische Filmblondine („Der blaue Engel“), deren Ehe mit dem farbigen Hollywood-Star Sammy Davis jr., 35, im vergangenen November zu Protesten von Rassenfanatikern geführt hatte, wurde Mutter eines Mädchens. Name: Tracy Hillagy.

GESTORBEN

LOUIS-FERDINAND CELINE, 67, französischer Schriftsteller und Arzt (bürgerlicher Name: Henri-Louis Destouches); an einer Embolie in Paris. Er begann als Armenarzt, war von 1921 bis 1925 beim Genfer Völkerbund als Mitglied der Hygienekommission tätig und arbeitete von 1926 bis 1936 an der Staatsklinik Clichy. 1932 veröffentlichte er seinen ersten Roman, „Reise bis ans Ende der Nacht“. Während der deutschen Besatzungszeit kollaborierte er mit den Nationalsozialisten, worauf er 1944 mit der Vichy-Regierung des Marschalls Pétain, dessen Leibarzt er war, nach Sigmaringen fliehen mußte. Über diese Zeit fluchte und lobte er in seinem Buch „Von einem Schloß zum andern“. Erst nach seiner Amnestierung 1951 kehrte Céline nach Frankreich zurück, wo er bis zuletzt wieder als Armenarzt in kümmerlichen Verhältnissen lebte.

LEE DE FOREST, 87, amerikanischer Physiker, Erfinder der Dreielektrodenröhre (1906) und etwa 300 weiterer technischer Neuheiten, „Vater des Radios“; nach mehr als zweijähriger Krankheit in Hollywood.

CURT L. SCHMITT, 52, Detmolder Börsenberater und Verleger, unter anderem der „Frankfurter Börsenbriefe“ (SPIEGEL 8/1961); in Hiddesen bei Detmold.

ZITAT

ERICH MENDE, 44, FDP-Ritterkreuzträger: „Orden erleichtern es, die Kellner von den Politikern zu unterscheiden.“



Nikita S. Chruschtschow, 67, Moskauer Buhmann, schloß auf einem Empfang des US-Botschafters in Moskau, Llewellyn Thompson, Freundschaft mit dessen Tochter Sherry Thompson, 7. Großvater Nikita erzählte von seinem Enkel Nikita und scherzte vor den Gästen, man solle doch die beiden miteinander verheiraten; er würde eine solche Verbindung begrüßen, weil damit die amerikanisch-sowjetische Aussöhnung augenfällig bewiesen werden könne.



Geraldine, 45, Exkönigin von Albanien, Witwe des jüngst verstorbenen Königs Zogu, geborene Gräfin Apponyi aus Ungarn, wurde trotz Exkommunikation von Papst Johannes XXIII. in Privataudienz empfangen, da sie willens ist, wieder in den Schoß der katholischen Kirche zurückzukehren. Die katholisch erzogene Königin war vor ihrer Thronbesteigung zum Islam übergetreten.

Siegfried („Sigi“) Sommer, 46, Münchner Lokalfeuilletonist, der als „Blasius der Spaziergänger“ in der Münchner „Abendzeitung“ Parlamente als „Schwindelwerkstätten“ charakterisiert hatte, ist noch einmal davongekommen. Der Immunitätsausschuß des Bundestags, der mit dem Blasius-Ausspruch befaßt wurde, sprach sich gegen eine Strafverfolgung Sommers aus. Beleidigt gefühlt hatte sich Bayerns Landtagspräsident Hanauer, der zunächst den Ältestenrat seines Parlaments in der Angelegenheit alarmierte. Blasius entschuldigte sich, gab eine Ehrenerklärung für die Parlamente ab und versprach, keine politischen Fragen mehr zu behandeln.



Heinrich Schöller, 65, seit Anfang Juli pensionierter Chef des Essener Energietrusts Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE), widersetzte sich allen Versuchen, seine Pensionierung hinauszuschieben, mit dem Argument: „Ich fühle die Verpflichtung, jüngeren Mitarbeitern Platz zu machen, denn nur die Marine kann sich den Luxus leisten, mehr Admirale als Schiffe zu haben.“